

Wie die Datenbank der EG auf eine komplette CD kam

Gudrun Seidls technischer Triumph

Von unserem Redaktionsmitglied Hermann-Josef Seegewal

Mühleinbräse – Eigentlich sieht die Scheibe aus wie eine herkömmliche CD. Wer dabei jedoch an Michael Jackson oder die Berliner Philharmoniker denkt, liegt völlig schief. Diese Platte ist nämlich keine normale Compact disc mit U- oder E-Mark, sondern ist eine CD-ROM mit einer Datensammlung von faszinierendem Ausmaß. Auf rund 12,5 Zentimetern Durchmesser steckt CELEX, die komplette Datenbank der Europäischen Gemeinschaft, mit weit über 100 000 Dokumenten. Entwickelt hat dieses Wunderwerk der Technik Gudrun Seidl aus Mühlinheim in Zusammenarbeit mit Brigitte Kianbacht aus München. Und extra wegen ihr und besagter CD-ROM ist heute Terlin in Brüssel an der Rue de la Roi 104. Dort präsentiert Gudrun Seidl Punkt 12 Uhr der EG-Kommission-CELEX ihre Seidl-EuroLex.

Wer mit Rechtsfragen zu tun hat, kennt die vier deutschsprachigen juristischen Datenbanken: Die deutsche Juris, die österreichische Rechtsdatenbank (RDB), die SWISSEX in der Schweiz und die CELEX. Letztere ist die Datenbank der EG, die Zugang zum Gemeinschaftsrecht im weitesten Sinne bietet. Vom EG-Vertragstext über Abkommen, Rechtsakte und Gesetzgebungsverfahren, Verordnungen, Richtlinien und der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes bis hin zu Informationen aus dem Europaparlament ist hier nahezu alles gespeichert, was irgendwie mit der Europäischen Gemeinschaft zu tun hat.

Bislang rufen die Kunden der Datenbank Informationen von ihrem PC über eine Postleitung nach Bedarf von in Luxemburg installierten CELEX-Rechner ab. Und: Sie dürften dabei dieselben Probleme haben mit dem auch Gudrun Seidl – ihr eigentlicher Beruf ist Rechtsbeistand für privates Versicherungsrecht und Vertragsrecht – zu kämpfen hatte. Jede Daten-

bank hat ihre eigene Abfragepraxis, und es ist ein mühsames Unterfangen, im Einzelfall die gewünschten Informationen aus dem Wust von mehr als 100 000 Dokumenten herauszuspicken.

Problem Nummer zwei: Die Gebühren an CELEX und auch an die Post errechnen sich nach der Zeit, die der Kunde mit dem Luxemburger Rechner kommuniziert. Problem Nummer drei: Obgleich CELEX ihre Daten in allen EG-Amtssprachen anbietet, wollten das System selbst nur auf englisch oder französisch.

Also setzte sich Gudrun Seidl hin und packte die Sache an. Die Vielzahl der Dokumente auf einer CD-ROM unterzubringen, war keine Schwierigkeit: Dafür wurden lediglich 60 Prozent der 500 Mega-Byte umfassenden CD-Speicherkapazität benötigt. Diffizil dagegen war die Aufgabe, das Eingabefeld möglichst bedienerfreundlich zu gestalten, ohne jedoch die Kompatibilität mit dem CELEX-Rechner in Luxemburg zu schmälern.

Unbedingter Ausgangspunkt für die Mühleinheimerin war nämlich ein: Mit der CELEX-Daten auf der Seidl-EuroLex sollte jeder umgehen können, ohne auch nur irgendwelche Datenbank- oder tiefergehende Computerkennnisse besitzen zu müssen. Selbst ohne Handbuch sollte die CELEX-CD-ROM dem Anwender leicht zugänglich sein.

Rund ein Vierteljahr hat sie nach eigenen Angaben benötigt und – so vermerkt sie stolz – damit geht sie als stolze Autorin ihrer Arbeit in die Geschichte ein. Und: Sie wird vergeblich bzw. überhaupt noch nicht versichert haben: Die komplette CELEX-Daten mit dem Stand März 1990 liegen sämtlich dem notwendigen Handling auf einer einzigen Disc. Und die Bedienung ist so kinderleicht, daß selbst der technische Laie damit umgehen kann. Heute



Gudrun Seidl präsentiert ihre CD-ROM. Auf 12,5 Zentimetern Durchmesser ist all das gespeichert, was auch auf den neun großen Bändern zu finden ist: Die gesamte CELEX-Datenbank mit weit mehr als 100 000 Dokumenten.

Foto: Sylvia Jäschke

mittag wird Gudrun Seidl dies vor den kritischen Augen der EG-Kommission CELEX beweisen.

Sie wird in Brüssel u. a. demonstrieren, daß Daten mit einer einzigen Eingabe im Suchfeld der Eingabemaske und nicht erst durch komplizierte Bool'sche Operationen auffindbar sind; daß die sogenannte Cross-Recherche über die gesamte CELEX-Datenbank möglich ist.

Die Vorteile der Seidl-EuroLex liegen für den Anwender – neben Anwälten zählen vornehmlich Steuer- und Unternehmensberater sowie Wirtschaftsunternehmer zum potentiellen Kundenkreis – auf der Hand: Wer auf die CD-ROM aus Mühlinheim zugreift, spart teure Rechnerzeiten mit der CELEX-Datenbank in Brüssel. Er hat die Chance des raschen und komplizierten Zugriffs auf immer wichtiger werdende Europadaten durch das äußerst simple zu handhabende Menü.

Der Preis der Seidl-EuroLex ist der Preis der Seidl-EuroLex (samt Handbuch), die bereits in wenigen Wochen auf der Frankfurter Fachmesse Infobase zu haben sein

wird. Und wer seine CD-ROM halbjährlich aktualisiert haben will – schließlich wächst CELEX um 300 bis 400 neue Dokumente in der Woche –, zahlt den Update-Preis von 1800 Mark.

Gudrun Seidl, Frau eines in Ofenbach praktizierenden Augenarztes und Mutter von zwei Söhnen, kommt keinesfalls aus der Computertechnik. Sie stand – in ihrer täglichen Arbeit als Rechtsbeistand – vor dem Problem, auf juristische Datenbanken zugreifen zu müssen; und das – wie bei vielen anderen auch – ohne Kenntnisse von Datenbanken und Computern.

Sie ging daraufhin die Problemlösung von der praktischen Seite an, betrieb umfangreiches Selbststudium und informierte sich. Die Folge: Vor drei Jahren hob sie – mit Sitz im Privathaus der Familie am Tannenweg 5 in Mühlinheim – die Firma „Gudrun H. Seidl Daten- & Bankservice“ aus der Taufe, die 1988 in die „SEIDL-Datenbank Service GmbH“, mit ihr als Geschäftsführerin umfirmiert wurde.

Gudrun Seidl widmet sich seitdem, neben ihrer Tätigkeit als Rechtsbeistand, ihrem Service-

ternehmen im Bereich juristische Datenbanken. Anwender von Rechtsdatenbanken sind ihr Kundenkreis. Ihr Service umfaßt die Beratung vom Anschlußwunsch über die Realisierung bis hin zur Perfektion des Datenbankzugriffs.

Das jüngste Kind ihres Engagements ist die neue CD-ROM. Ihre Arbeit allerdings ist damit noch lange nicht beendet. Zusätzlich zu CELEX, so der Plan, soll noch mehr an Informationen auf die Platte. Sie denkt daran, bereits existierende Datenbanken bei Verbänden, Kammern, Vereinigungen oder sonstigen Interessenten zusätzlich mit den Eurodaten zu vermischen.

Ein Kapazitätsproblem für die 12,5 Zentimeter kleine Scheibe sieht sie nicht. Pläne für ein entsprechend platzsparendes Software-Menü liegen bereits in der Schublade.

„Das große Geld oder die schnelle Mark läßt sich damit nicht machen“, so sagt Gudrun Seidl. Die „Liebe zur Sache“ ist der Motor, der sie treibt, anderen eine Nasenlänge voraus zu sein. Wobei es Gudrun Seidl schlechter formuliert: „Mein Beruf ist mein Hobby.“